

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

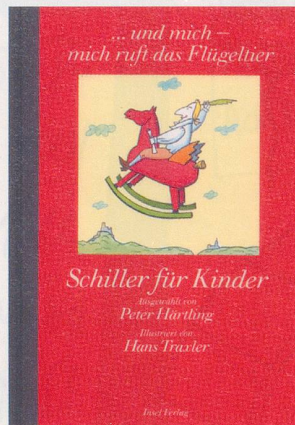
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterführende Wortkunst vom Weimarer Fritz

Wozu die runden Jahrestage doch gut sind! Da dämmerte der grosse Schwabe der Weimarer Klassik während Jahrzehnten im Schatten des noch grösseren Geheimrats Johann Wolfgang von G. und schmolte über seinen Ruf als verstaubter, umständlicher Schülerschreck. Dabei geht es auch anders. Zahlreiche Neuerscheinungen – pünktlich zum Gedenkjahr in die Regale der Buchhandlungen gestellt – bieten jungen und erwachsenen Kindern einen unkonventionellen, geistreichen und heiteren Einstieg in die Gedanken- und Schaffenswelt des am 9. Mai 1805 verstorbenen Literaten.



«... und mich – mich ruft das Flügeltier» – Schiller für Kinder» Ausgewählt von Peter

Hürtling mit Illustrationen von Hans Traxler:

Insel, Frankfurt am Main 2004, 91 S.
ISBN 3-458-17221-1

«Schiller für Gestresste»

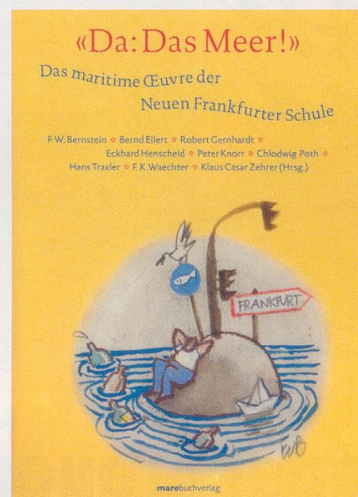
Ausgewählt von Ursula Michels-Wenz
Insel, Frankfurt am Main 2005, 148 S.
ISBN 3-458-34774-7

«Schiller zum Vergnügen – Ich stürze aus meinen idealistischen Welten»

Herausgegeben von Martin Neubauer
Philipp Reclam Junior, Stuttgart 2004,
191 S.
ISBN 3-15-018319-7

Ein maritimes Œuvre – was will man Meer?

Klaus Cäsar Zehrer ist auf dem Gebiet der Satire eine Kapazität. Der Mittdreissiger hat darin seinen Doktorhut geholt und im vergangenen Jahr mit Grossmeister Robert Gernhardt die Anthologie «Hell und Schnell» mit 555 komischen Gedichten aus fünf Jahrhunderten herausgegeben. Nun hat er als Herausgeber «Da: Das Meer! Das maritime Œuvre der Neuen Frankfurter Schule» verbrochen. Hinter der Bezeichnung verbirgt sich eine von Satireliebhabern bestens bekannte Gruppe von acht Künstlern, die einst die «Titanic» gründeten, gewissermassen das freche, junge deutsche Pendant



des «Nebelspalter». Das Buch versammelt erstmals das vielseitige maritime Œuvre der Neuen Frankfurter Schule. Für Freunde des höheren Blödsinns: Unbedingt lesenswert!

«Da: Das Meer!» Das maritime Œuvre der Neuen Frankfurter Schule.

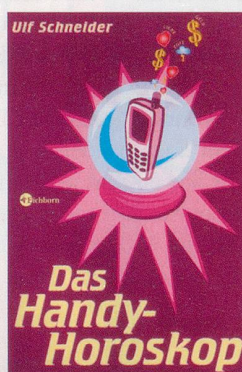
Mit Beiträgen von F.W. Bernstein, Bernd Eilert, Robert Gernhardt, Eckhard Henscheid, Peter Knorr, Chlodwig Poth, Hans Traxler, F.K. Waechter, Klaus Cäsar Zehrer (Hrsg.).

Marebuchverlag, Hamburg 2005, 429 S.
ISBN 3-936384-42-8
www.mare.de

Das war längst überfällig: Handy-Horoskope

Sind Sie «Vielsimser» oder eher wortkarg? Partyhengst oder vielleicht doch ein Mauerblümchen? Dank des neuartigen Handy-Horoskops von Ulf Schneider können Sie ab sofort den althergebrachten interstellaren Hokusokus sich selbst überlassen.

Das Handy-Horoskop basiert auf einer Zahlen-Numerologie, wie sie in der Esoterik bereits seit langem angewandt wird. Der esoterischen Überzeugung nach steht jede Zahl für bestimmte



Charaktereigenschaften. Da die Null keine «richtige» Zahl ist, reicht es im Handy-Kosmos nur für neun Charaktertypen. Falls der eigene Typ nicht passt: Einfach Nummer wechseln. Das freut zudem die Telekom-Branche ...

Ulf Schneider

«Das Handy-Horoskop»
Eichborn, Frankfurt am Main 2005, 79 S.
ISBN 3-8218-4905-3
www.eichborn.de